

26. Jan. 27.

Lieber Bederke,

Sie verdienen diesen Brief natuerlich nicht; denn ich habe schon solange nichts vom Breslauer Institut gehoert und ich kann wohl annehmen, dass die Geologie und das Familienleben Ihnen wohl eine kleine halbe Stunde fuer Ihre alten Freunde uebrig laesst. Der Hauptanlass dieses Briefes ist eine Anfrage. Mr. Adkins, der Kreidemann in Austin, moechte gern Gipsabguesse der Roemerschen und Lasswitzschen Texas-Originale, soweit sie in Breslau sind, haben. Waere es moeglich, dass irgend jemand sie in Breslau fuer ihn anfertigt und eisendet? Wieviel wuerde das etwa kosten und wie lange wuerde es dauern? Ich persoenlich wuerde es sehr gern sehen, wenn dies ermoeגlicht wuerde; denn es wuerde unseren Kreide-Untersuchungen sehr helfen und Mr. Adkins ist ausserdem einer meiner besten geologischen Freunde. Prof. Cloos hat ihm Abguesse der Banner Originale versprochen. Kranz wird sie dort anfertigen.

Die Versammlung der G.S.A. in Madison, Wisc., war interessant fuer mich. Der junge Chamberlin (R.D.) hat ueber "Whittling down the batholith" gesprochen. Er glaubt nicht an Batholithen, ungluecklicherweise ist er aber ein zu unbedeutender Mann um diese Idee gluecklich zu vertreten. Der Erfolg war grosse Opposition. Nur Lawson von California-Universitaet war eigentlich dafuer. Es gab einige heftige Worte. Sonst habe ich die verschi

Theorien und fraglichen Tatsachen der verschiedenen Redner mir geduldig angehört und eine grosse Menge Leute kennen gelernt. Sie wissen natürlich, dass Leith in Madison ist. Emmons, der Lagerstättenmann, hat eine schrecklich Theorie losgelassen, zum Beweise hat unter anderem zonare Lagerstätten um Batholithen in Dhina losgelassen. Die Zonen waren bloss 150 km breit. Alles Literaturarbeit keine neue eigene Beobachtungen. Daneben gab es aber auch gute Arbeiten und Feldbeobachtungen.

Ich wollte eigentlich eine neue Stellung erhalten, konnte aber ausser einer Stellung als "Director" einer geologischen Landesanstalt in einer der südamerikanischen Republiken nichts erhalten, habe aber einige Beziehungen angeknüpft.

Nächstes Jahr werde ich wohl ueber die "Structure and intrusional sequence in Llano, Tex" sprechen. Diesen Sommer werde ich wohl wieder dort arbeiten. Es wird jetzt etwas besser gehen; denn ich hab jetzt ein Auto gekauft. Ich werde vielleicht auch etwas in die Petrographie hineintauchen. Nebenbei macht meine Fossilienammlung grosse Fortschritte. Ich werde sogar Palaeontologie im naechsten Jahre lesen. Dies eigentlich nur, weil hier niemand mehr als ich versteht, d.h. also herzlich wenig, und ich glaube, dass wir es geben muessen. Sonst arbeite ich im Semester viel in Mineralogie. Die Verhaeltnisse sind aber nicht sehr anreizend hier. Wenn Llano beendet ist, beabsichtige ich einen der groesseren Batholithen in den Rockies in Angriff zu nehmen; denn in diesen centert das Problem. Bis dahin moechte ich aber an einer groesseren Universitaet landen. In letzter Zeit habe ich bessere Fuehlung mit den Studenten hier. Ich nehme immer einige mit mir auf Excursion. Ich bin uebrigens der einzige im

Department, der Excursionen macht. Die anderen scheinen zu glauben, dass das Textbuch es sowieso besser weiss, so warum die Anstengung? Die persoellichen Verhaeltnisse sind sehr gut; die Fakultaeet und das Department haben immer grosse Ruecksicht auf mich genommen und mich nie ueberbuerdet, sodass ich mich langsam in diese neuen Verhaeltnisse schicken konnte.

Heute war ich in Navasota, 45 km mit dem Auto, ins fluviatile Mioocaen, reich an Sauergerresten, mit zwei meiner Studenten.

Ich erwarte von Ihnen in einiger Zeit einen Brief mit einer Antwort auf meine Anfrage und verbleibe mit herzlichen Gruessen an Ihre Frau und Sie und alle Breslauer (was ist eigentlich mit allen den gemeinsamen Freunden und Bekannten geschehen?)

Ihr